

## Buch Jeremia 23,1-6.

Weh den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen - Spruch des Herrn. Darum - so spricht der Herr, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und versprengt und habt euch nicht um sie gekümmert. Jetzt ziehe ich euch zur Rechenschaft wegen eurer bösen Taten - Spruch des Herrn.

Ich selbst aber sammle den Rest meiner Schafe aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe. Ich bringe sie zurück auf ihre Weide; sie sollen fruchtbar sein und sich vermehren.

Ich werde für sie Hirten bestellen, die sie weiden, und sie werden sich nicht mehr fürchten und ängstigen und nicht mehr verlorengelassen - Spruch des Herrn.

Seht, es kommen Tage - Spruch des Herrn -, da werde ich für David einen gerechten Spross erwecken. Er wird als König herrschen und weise handeln, für Recht und Gerechtigkeit wird er sorgen im Land.

In seinen Tagen wird Juda gerettet werden, Israel kann in Sicherheit wohnen. Man wird ihm den Namen geben: Der Herr ist unsere Gerechtigkeit.

### Versuch einer Auslegung:

#### I. Ich lese die Bibel, ich denke über das gelesene Wort nach.

Der Prophet Jeremia wurde um 645 v. Chr. in eine Priesterfamilie geboren. Er erlebte die Zeit, in der sich der Untergang des Reiches Juda anbahnte und vollendete. Er lebte eine Religion der Innigkeit und betonte die Rolle des Herzens im Verhältnis zu Gott. Jeremia mahnte die Führer des Volkes und kündigte einen gerechten König aus dem Hause David an. In unserer Lesung spricht er im Namen Gottes und zieht die herrschende Oberschicht zur Rechenschaft.

#### 1. Was lerne ich über Gott?

Aus der ganzen heutigen Lesung spricht die Liebe und die Fürsorge Gottes für die Menschen. Es ist umstritten, wer mit dem gerechten Spross aus dem Hause Davids gemeint ist. Wir Christen sehen in Jesus Christus diesen weisen und gerechten König. Er ist Mensch geworden um den Armen, Unterdrückten, Ausgegrenzten und Hilflosen Hoffnung zu bringen.

#### 2. Wie hilft mir das Gelesene, mich und meine Beziehungen zu verstehen?

Nach seiner Auferstehung, ehe er zum Vater zurückgekehrt ist, hat Jesus seinen Jüngern versichert: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ Wenn wir ihn auch nicht sehen, so haben wir doch die Gewissheit, dass Jesus in seiner Kirche unter uns anwesend ist und uns immer wieder Priester schenkt, die uns leiten und belehren.

#### 3. Woran kann ich mir ein Beispiel nehmen?

Der gute Hirte sammelt seine Schafe. Im Johannesevangelium bezeichnet Jesus sich selbst als den guten Hirten und er sagt „Die Schafe folgen ihm, denn sie kennen seine Stimme“ (Joh.10,4). Das heißt, er kümmert sich um uns, wir werden uns nicht mehr fürchten und ängstigen, nicht verloren gehen. Doch dazu müssen wir die Stimme des Hirten kennen. Erst wenn wir uns ihm bewusst zuwenden, im Gebet, im Lesen der Heiligen Schrift, im Gottesdienst, lernen wir Jesus kennen. Erst dann kennen wir die Stimme unseres Hirten.

#### **4. Was soll mich ermutigen?**

Gott selbst kümmert sich um seine versprengten Schafe. Er gibt uns nicht auf, wenn wir auf Abwege geraten. Er gibt uns immer wieder die Chance, umzukehren und neu zu beginnen.

#### **5. Was soll mich warnen?**

Die geistlichen und weltlichen Führer des israelitischen Volkes sind ihrer Verantwortung nicht nachgekommen, sondern haben das Reich in den Untergang geführt. Als normaler Durchschnittsmensch hat man zwar weder Macht noch besonderen Einfluss. Und doch hat jeder von uns auch Verantwortung für seine Mitmenschen. In der Erziehung der Kinder, in unserem Verhalten, in allem was wir reden, sollte uns stets bewusst sein, dass wir damit auch andere beeinflussen und uns eventuell mitschuldig machen, wenn sie vom rechten Weg abkommen.

#### **6. Was muss ich bei mir verändern?**

Darüber denke ich allein in Stille nach.

### **II. Mit Gott alles besprechen.**

#### **1. Wofür kann ich danken?**

Der Herr ist unsere Gerechtigkeit – bei aller Ungerechtigkeit dieser Welt bleibt uns die Gewissheit, dass es eine Gerechtigkeit gibt, die größer ist, als alles, was der menschliche Verstand erfassen kann.

#### **2. Was muss ich bekennen?**

Manchmal fühle ich mich auch wie ein verlorenes Schaf, dem jede Orientierung fehlt. Dann weiß ich nicht, wem und was ich glauben soll. Das einzige, dessen ich mir sicher bin, ist, dass Gott mich liebt und dass er mir helfen wird, den rechten Weg zu finden.

#### **3. Wofür will ich beten?**

Ich bete für alle Menschen, die orientierungslos sind und die vielleicht ihren Glauben verloren haben, dass Gott sich ihrer annimmt, dass sie seine Liebe spüren und dass er ihnen gute Hirten schickt, durch die sie die Geborgenheit spüren, die uns der gemeinsame Glaube geben kann.

#### **Was möchte ich jemandem mitteilen?**

Zu viel Macht führt zu Korruption. Das scheint schon immer so gewesen zu sein. In den letzten Jahren konnten wir ein wenig hinter die Fassaden unserer Politiker blicken und uns ein Bild davon machen, dass sich das in den Jahrtausenden, seit die heutige Lesung geschrieben wurde, nicht geändert hat. Zur Zeit Jeremias hatten die Könige auch die Macht über den Glauben des Volkes. Ich bin sehr froh darüber, dass Kirche und Staat bei uns heute getrennt sind und dass es jedem Menschen freisteht, sich für einen Glauben zu entscheiden.

Rosalinde Kagerl, 21. Juli 2024